

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 274 (1995)

Artikel: Blick in die Heimat

Autor: Bieri, René

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BLICK IN DIE HEIMAT

RENÉ BIERI

Das «Wetter» ist für den Chronisten ein beliebter Einstieg in seine Chronik. Nicht weil es immer wieder Kapriolen schlägt, sondern weil dessen langjährige Entwicklung – sprich Klimaveränderung durch Schadstoffbelastung der Atmosphäre – von allgemein grossem Interesse ist und fast täglich Stoff für die Medien liefert. Wenn nun der Kalendermann für einmal von dieser Gewohnheit abweicht und ein Geschäft der Ausserrhoder Landsgemeinde 1994 herauspickt, da muss sich schon Aussergewöhnliches zugetragen haben. In der Tat: Die Frauen und Männer im Ring wählten am letzten April-Sonntag für die zurücktretenden Hans Ueli Hohl und Alfred Stricker gleich zwei Frauen in die Regierung. Marianne Kleiner-Schläpfer aus Herisau und Alice Scherrer aus Grub schlügen die vier männlichen, durchaus valablen Bewerber haushoch. Diese Wahl fand in der nationalen und sogar internationalen Presse ihren Niederschlag. Ausgerechnet die Ausserrhoder – zusammen mit den Männern des andern Appenzeller Halbkantons –, viele Jahre als Frauenfeinde Nummer eins verschrien, wählen gleich auf Anhieb zwei sympathische, freilich auch mit dem nötigen Rüstzeug versehene Kandidatinnen in die oberste



Marianne Kleiner, Herisau, die erste ausserrhodische Regierungsräerin.

Exekutive. Ein gleiches Beispiel gibt es in der Schweiz nicht. Ausserrhoden ist erster Ostschweizer Kanton, der eine weibliche Vertretung in der Regierung hat, und Ausserrhoden ist erster Kanton der Schweiz, der zwei Regierungsräinnen im Amt hat – und dies nur fünf Jahre nach dem mit Hängen und Würgen eingeführten Frauenstimmrecht auf kantonaler Ebene! Eine denkwürdige Togener Landsgemeinde – diese Meinung teilen wohl auch andere Landsleute. Dass erstmals im Ring geklatscht wurde – schon bei der Begrüssung der Ehrengäste mit Bundesrätin Ruth Dreifuss an der Spitze und später bei der Verabschiedung

der beiden ausscheidenden verdienten Regierungsräte –, ist nicht überall auf Zustimmung gestossen. Dass anstatt mit Säbeln und Degen den Pfeifern und Spiessenmännern die Position der Gewählten mit gelben Rosen angezeigt wurde, dass ihnen grosser Beifall gespendet wurde, dass Marianne Kleiner und Alice Scherrer auf dem Stuhl die Blumen ihren zukünftigen Ratskollegen weitergaben und dass sie sogar da und dort ein Küsschen verteilten oder ein solches auch in Empfang nehmen durften – all das war an der diesjährigen Landsgemeinde auch ungewöhnlich (und von manchen nicht goutiert worden). Darauf-

hin erschienen in der Presse kritische Leserbriefe. Doch: Diese Abkehr vom gottesdienstähnlichen Charakter, vom gewohnten Ritual, sollte die Institution

nist hütet sich, alten Brei aufzuwärmen, schon weil es bei der Bank wieder «obsi» geht und im Spital wieder «normal» gearbeitet wird. «Keine Leichen

ger des entlassenen Chefarztes Dieter Berchtold. Wenn sich dieser mit der Entlassung nicht abfinden konnte und er sogar das Bundesgericht anrief – die Ausserrhoder Regierung hatte den Rekurs abgelehnt, und die Meinung der Richter in Lausanne ist bei Drucklegung dieser Zeilen nicht bekannt –, so ist man doch allenthalben froh, dass unter Ärzten und Pflegepersonal wieder Ruhe eingekehrt ist.

Kurz doch noch zum Wetter: Von grossen Unwettern blieb die Region verschont. Von «globaler Klimakatastrophe» wird indes immer wieder gesprochen. So schreibt die NZZ, dass die achtziger Jahre in der Schweiz wärmer gewesen zu sein schienen als die zwei Jahrzehnte zuvor. Darauf deutet eine Klimadatenauswertung von vier Stationen (u.a. Säntis) der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt für die Zeit von 1961 bis 1990 hin. Ein Beweis für die vielbeschworene Klimaerwärmung ist dies gemäss Ansicht der Zürcher Wetterfrösche nicht. Auf eine präzise Aussage werde deshalb verzichtet, weil einerseits erst vier Stationen ausgewertet seien und weil andererseits der sogenannte Stadteinfluss nicht berücksichtigt wurde.



Alice Scherrer aus Grub – auch sie auf dem Weg zum Stuhl.
Die Landsgemeinde-Sensation war perfekt

Landsgemeinde doch ertragen können. Auch unsere Vorfahren blieben oft nicht ruhig im Ring – allerdings gerieten sie sich jeweils in die Haare. Weshalb also in solchen Momenten im Ring zu Trogen seine Gefühle nicht zeigen und demonstrieren, dass zur Politik neben Verstand auch das Herz gehört? Der Kalendermann gehörte auch zu den Klatschern und würde es in ähnlichen Fällen wieder tun.

*

Letztes Jahr ist an gleicher Stelle von den Schwierigkeiten bei der Ausserrhoder Kantonalbank und den Querelen am Spital Herisau geschrieben worden. Der Chro-

mehr im Kantonalbank-Keller», schrieb die Appenzeller Zeitung Ende 1993 und zitierte den neuen KB-Präsidenten Hans-Rudolf Merz, der eine insgesamt erfreuliche Rechnung vorlegte. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Bank ihr Ergebnis um fast 50 Mio. Franken verbessern. Während letztes Jahr noch ein Unternehmensverlust von 42,4 Mio. Franken entstanden war, verblieb 1993 ein Gewinn von fast 7 Mio. Franken.

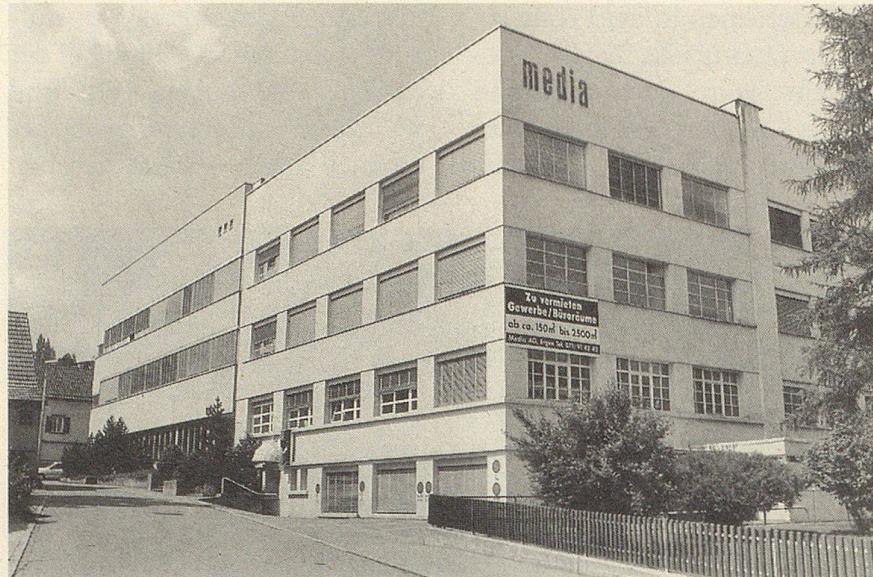
Am Regionalspital Herisau trat Mitte Jahr Marcel Schibli die Stelle als neuer Chefarzt Chirurgie an. Der Regierungsrat wählte den mit bester Ausbildung ausgestatteten St.Galler als Nachfol-

Schlechte Wirtschaftsnachrichten überwiegen

Ausserrhoden konnte sich der allgemein schlechten Konjunkturlage in der Schweiz nicht entziehen. Wie es im Kantonalbank-

Bericht heisst, erholte sich im Einklang mit der schweizerischen Wirtschaft jene des Kantons Appenzell Ausserrhoden in der zweiten Hälfte des Jahres 1993 leicht. Trotzdem trug das Wirtschaftsjahr noch deutlich rezessive Spuren. Eine Mehrheit der Unternehmen musste sich mit stagnierenden oder sinkenden Umsätzen und Erträgen begnügen. Auf eine Trendumkehr wartet man auf dem Arbeitsmarkt allerdings noch vergebens. 1993 stieg die Zahl der arbeitslosen Personen auf über 800 an, was einer Zuwachsrate innert Jahresfrist von rund 50 Prozent entspricht. Ausgehend von 25 947 Erwerbspersonen (Volkszählung 1990) entspricht dies einer Arbeitslosenquote von 3,1 Prozent (Dezember 1992: 2,1 Prozent). Sie ist grösser als in Innerrhoden, aber kleiner als im Kanton St.Gallen. Das schweizerische Mittel lag bei 5 Prozent.

Das rauhe Klima hat verschiedene Ausserrhoder Unternehmen besonders hart getroffen. Die Hiobsbotschaften in der Berichtsperiode: Am 16. Juli schloss die Weberei Schläpfer in Teufen ihre Tore, nachdem die 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits im April ihre Kündigung erhalten hatten. Das gesamte Leistungsangebot und die Kundschaft übernahm die Flawiler Firma Habis Textil AG. Damit verschwand ein traditionsreicher Ausserrhoder Textilbetrieb, der Mitte des letzten Jahrhunderts durch Konrad Schläpfer gegründet worden war. Wegen fehlen-



Die Media AG in Heiden musste den Konkurs anmelden; das Objekt soll Mitte 1994 versteigert werden.

der Familiennachfolge wurden 1989 alle Aktien an die ASG Industrie Holding AG verkauft. Diese wiederum wollte das Unternehmen vier Jahre später der Weberei Appenzell veräussern. Wegen unterschiedlicher Preisvorstellungen kam es indessen zu keinem Verhandlungsabschluss, so dass für die Arbeitnehmer nur noch die schlechteste aller Lösungen – die Schliessung – blieb.

Schlechte Nachrichten auch aus dem Vorderland: Dort musste die Strumpfherstellerin Media AG in Heiden den Konkurs einreichen. Das Unternehmen, das in den besten Jahren rund 300 Leute beschäftigte, war mit 14,5 Mio. Franken überschuldet. – Mit einem «blauen Auge» davongekommen ist die Belegschaft der Heidler Varioprint AG. Das im Bereich der Leiterplatten-Herstellung tätige Unternehmen, das 1970 gegründet

worden war, hatte 1991 drastische Massnahmen zur Kostenreduktion ergriffen. Doch der massive Konjunktureinbruch sowie die hohen Zinsen führten die Firma 1992 in die Krise. Dank dem Management-Buyout (Kaderleute kauften die eigene Firma), einem Forderungsverzicht der Banken, einer engagierten Belegschaft sowie der Mithilfe der Behörden konnte das Unternehmen gerettet und damit die 85 Arbeitsplätze gerettet werden.

Der Kalendermann hat im weitern notiert: Die 1991 in Konkurs geratene Waldstätter Möbelfabrik Mächler AG wurde vom Schwellbrunner Edgar Ammann käuflich erworben, nachdem die Kantonalbank das leerstehende Objekt ein Jahr zuvor für 2,15 Mio. Franken ersteigert hatte. Kleinere Gewerbebetriebe finden darin nun Platz. – Jakob Forster verkaufte seine Forwa

AG Herisau, Blachen und Autosattlerei, an Christian Nufer. Er bleibt indessen Verwaltungsratspräsident des erfolgreich tätigen Unternehmens. – Weil die AG Cilander Anfang der neunziger Jahre mit der Heberlein AG kooperierte und den Textildruck nach Wattwil verlegte, im Gegenzug aber die Univeredlung übernommen hatte, stand das Werk 3 an der Cilanderstrasse leer. Verschiedene Nutzungsmöglichkeiten wurden geprüft. Schliesslich entschied sich das Unternehmen für eine Mietnutzung – und hatte damit Erfolg. Rund 20 Mieter – vor allem Kleingewerbebetriebe – belegen nun die rund 5000 m² Gebäudefläche. Der Ausserrhoder Volkswirtschaftsdirektor Hanswalter Schmid freute sich an der offiziellen Eröffnung des Gewerbe- und Industriezentrums ganz be-

sonders, dass die AG Cilander nicht einfach tabula rasa gemacht und die alten Gebäulichkeiten abgebrochen habe.

Jubiläen und Wechsel an Verbandsspitzen: Die Lanker AG in Speicher, ein Unternehmen für landwirtschaftliche Geräte mit Kunststoffwerk, und die Raiffeisenbank Waldstatt konnten 1993 auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. – Ignaz Speck löste Ernst Messmer an der Spitze des Verbandes appenzellischer Viehzuchtgenossenschaften ab. Stefan Ambühl aus Stein wurde zum Nachfolger des zurücktretenden Präsidenten des Ausserrhoder Gewerkschaftsbundes, Matthias Weber, gewählt. Hans Diem aus Herisau übernahm von Ernst Graf, Regierungsrat aus Heiden, das Präsidium des Landwirtschaftlichen Vereins Ausserrhoden.

Hans Höhener, Hanswalter Schmid, Werner Niederer, Ernst Graf und Ueli Widmer. Hans Höhener wurde zum neuen Landammann gewählt.

Frauentag auch bei der Erstwahl ins Obergericht: Anstelle des altershalber zurückgetretenen Fritz Frischknecht wurde beim dritten Mehren die von einem überparteilichen Komitee unterstützte Kantonsrichterin Jessica Kehl, Grub, ins Obergericht gewählt.

In einem gut dreissigminütigen Prozedere wurden aus 14 Frauen und Männern die neun Mitglieder für das erstmals zu wählende Verwaltungsgericht bestimmt: Aline Auer, Teufen, Christian Brunner, Wolfhalden, Hanspeter Eisenhut, Gais, Fritz Eugster, Wald, Regula Eugster, Trogen, Markus Joos, Herisau, Kurt Naf, Heiden, Emil Ramsauer, Herisau, und Otmar Sieber, Trogen; als Präsident des Verwaltungsgerichts wurde Hanspeter Eisenhut gewählt.

Im Schatten der Regierungsratswahlen standen die Sachgeschäfte. Als erstes hatten die Stimmberchtigten über die Staatsrechnung 1993 zu entscheiden. Diese schliesst statt mit einem budgetierten Defizit von 3,33 Millionen Franken mit einem Überschuss von 1,4 Millionen Franken ab, was einen Besserabschluss von 4,735 Millionen Franken ausmacht. Den Ausgaben von 257,7 Millionen Franken stehen Einnahmen von 259,1 Millionen Franken gegenüber. Mit nur ganz wenigen

Die denkwürdige Ausserrhoder Landsgemeinde

Der Chronist hat das Ausserrhoder «Ereignis des Jahres» bereits geschildert; hier der Verlauf der Tagung im Ring zu Trogen:

Zwei Frauen und vier Männer bewarben sich um die Nachfolge für die beiden abtretenden Regierungsräte Hans Ueli Hohl und Alfred Stricker. Bereits beim ersten Mehren für den sechsten Sitz schieden Kantonsrat Werner Meier (FDP), Max Nadig (CVP) und Heinz Brunner (SVP) aus. Übrig blieben die beiden von der kantonalen FDP nominierten Marianne Kleiner, Herisau, und

Alice Scherrer, Grub, sowie der vom Landwirtschaftlichen Verein vorgeschlagene Hans Diem, Herisau. Erst im dritten Mehren stand die Wahl von Marianne Kleiner fest.

Für den siebten Regierungssitz blieben nach dem ersten Mehren nur noch Alice Scherrer und Hans Diem übrig. Bereits im zweiten Durchgang wurde mit Alice Scherrer die zweite Frau in den Regierungsrat gewählt. Vor der Wahl der beiden neuen Regierungsratsmitglieder bestätigte die Landsgemeinde die verbleibenden fünf Regierungsräte

Nein-Stimmen wurde die Staatsrechnung genehmigt.

Ebenfalls unbestritten waren die vier Gesetzesvorlagen, über die nach den spannungsgeladenen Wahlgeschäften entschieden wurde. Alle Vorlagen wurden mit jeweils nur vereinzelten Nein-Stimmen gutgeheissen.

Die Revision des Gesetzes über die Investitionsrechnung für den Strassenbau lockert die Zweckbindung des kantonalen Anteils am Ertrag aus den Treibstoffzöllen und des Ertrags aus den Motorfahrzeugsteuern. Diese können neu nicht nur für Strassenbau und Strassenkorrekturen, sondern auch für Strassenunterhaltsarbeiten verwendet werden.

Die Revision des Kantonal-

bankgesetzes bringt eine Teilprivatisierung der Ausserrhoder Kantonalbank. Trotz der Umwandlung in eine öffentlich-rechtliche Aktiengesellschaft wird der Kanton 51 Prozent der Aktien behalten, festgehalten wird an der Staatsgarantie. Das neue Gesetz bringt neben der Teilprivatisierung eine Entpolitisierung der Führung sowie klarere Aufgaben- und Kompetenzabgrenzungen.

Das Umweltschutzgesetz schafft die Grundlagen für den Vollzug des geltenden Bundesrechts im Bereich Umwelt- und Gewässerschutz. Neben einer verbesserten Aufgabenzuteilung und einem stärkeren Einbezug der Gemeinden ist das Verursacherprinzip ein Merkmal des

neuen Umweltschutzgesetzes. Mit der Revision des Krankenversicherungsgesetzes sind die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen worden, damit der Kanton Beiträge für die Verbilligung von Krankenkassenprämien ausrichten kann.

Mit einem Ja-Stimmenanteil von etwa einem Viertel wurde die Proporzinitiative zwar deutlich verworfen, konnte aber trotzdem einen Achtungserfolg verbuchen. Das von der Sozialdemokratischen Partei lancierte Volksbegehren verlangte die Einführung des Proporzwahlsystems bei den Kantonsratswahlen. Die Initiative sah die Bildung von vier Wahlkreisen – Hinterland, Mittelland, Vorderland und Herisau – vor.

Luftseilbahn und Gasthäuser

säntis

Säntis 2502 m ü. M.
im
Appenzellerland

Luftseilbahn 0 071/58 19 21
Gasthäuser 0 071/58 16 03
Automatischer
Auskunftsdiest 0 071/58 21 21
CH-9107 Schwägalp

Naturmoorbad Gontenbad

geöffnet von April bis jeweils
Ende Oktober

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
Freitag 8 bis 18 Uhr geöffnet

Telefon 071/89 12 85



Besuchen Sie in Herisau das

Café-Konditorei Würzer

Kasernenstrasse 6, beim Obstmarkt

Der Treffpunkt für diverse Spezialitäten
z. B. Champagner-Truffes, Sennenchäppli,
Pralinés, Biber, Herisauer- und Williamstorten.
Diverse Glace-Spezialitäten
Tellerservice

Wie bereits im Vorfeld der Landsgemeinde erwuchs den beiden Kreditbegehren – 32,3 Millionen Franken für die Sanierung der Spitäler Herisau und Heiden sowie 4,8 Millionen Franken für die Sanierung der Strafanstalt Gmünden – auch im Ring zu Trogen nur schwache Opposition.

Gewaltentrennung in Innerrhoden

Auch in Appenzell Innerrhoden wird die Gewaltentrennung eingeführt. Die Landsgemeinde hiess mit grossem Mehr eine Verfassungsänderung gut, die die Machtfülle des regierenden Landammanns einschränkt. Damit werden im letzten Schweizer

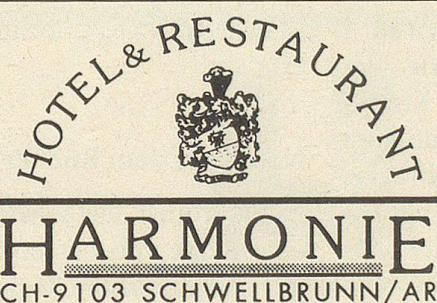
Kanton Legislative (Parlament) und Exekutive (Regierung) vollkommen getrennt. Gleichzeitig stimmte das Volk einer Verkleinerung des Grossen Rates von 56 auf 46 Mitglieder zu.

Anstelle von Landammann Carlo Schmid, der turnusgemäss nach zwei Jahren zurücktrat, wurde der vor einem Jahr gewählte stillstehende Landammann Arthur Loepfe erstmals als regierender Landammann gewählt. Die übrigen bisherigen acht Mitglieder der Standeskommission sowie die 13 Mitglieder des Kantonsgerichts – darunter zwei Frauen – wurden bestätigt. Präsiert wird das höchste Innerrhoder Gericht weiterhin von Ivo Bischofberger.

Angenommen wurden an der

Innerrhoder Landsgemeinde eine Steuergesetzrevision, das Gastgewerbegesetz, das Vermessungsgesetz und ein kantonales Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht. Die Steuergesetzrevision sieht die Abschaffung des in der Schweiz einmaligen Wahlrechtes juristischer Personen bei der Besteuerungsart vor. Auf 1995 erfolgt nun die Umstellung auf die sonst überall übliche Ertrags- und Kapitalbesteuerung.

Das neue Gastgewerbegesetz enthält keine Bussen mehr für «überhockende» Gäste. Abgeschafft werden das Tanzverbot in der Advents- und Fastenzeit sowie die Bedürfnisklausel. Ja sagte die Landsgemeinde ausserdem zur Revision des Gesetzes über



Wir empfehlen uns für Ihre:
Familienanlässe, Hochzeitsanlässe,
Geschäftsessen

Spezialität Bauernbuffet
Saal bis 150 Personen, Restaurant 60 Plätze
Sitzungszimmer
Geeignet für Tagungen
NEU: Alle Hotelzimmer mit
Dusche/WC, Radio, TV

Gasthaus Harmonie
9103 Schwellbrunn AR, Telefon 071/51 1030
Familie W. Bleiker-Fässler, Küchenchef

Landi

Ihre Bezugsquelle für Landesprodukte,
sämtliche Einzel- und Mischfutter,
Fourrage, Maschinen und Geräte sowie
alle übrigen landwirtschaftlichen
Bedarf Artikel, Selbstbedienungs-Tankstelle.
Getränkdepot der Mosterei Wittenbach.

LANDI
Landwirtschaftliche Genossenschaft
auf dem Bahnareal, 9100 Herisau, Telefon 071/51 22 55

Schweizerische Mobiliar

Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Generalagentur Bruno Schläpfer
Bahnhofgebäude 9043 Trogen
Tel. 071/94 30 60 Fax: 94 30 64

Ausbildungsbeiträge; dessen Ziel ist eine Harmonisierung der Stipendienregelung mit den umliegenden Kantonen.

Glarner Landsgemeinde ohne Überraschungen

Die gut besuchte Glarner Landsgemeinde vom Sonntag im Ring zu Glarus hat nach längerer Diskussion das Verbot von Geldspielautomaten zum zweiten Mal nach 1985 deutlich abgelehnt. Weitere elf Gesetzes- und Sachvorlagen wurden ebenfalls gemäss Anträgen von Regierung und Landrat zumeist stillschweigend gutgeheissen. Neuer Landammann ist Christoph Stüssi (SVP), neuer Landesstatthalter Rudolf Gisler (CVP).

Das Verbot von Geldspielautomaten war von zwei Fürsorgeräten beantragt, von Regierung und Landrat aber abgelehnt worden. Im Landsgemeindering votierten während einer halben Stunde neun Rednerinnen und Redner für und gegen das Verbot. Dabei standen sich gezielter Jugendschutz gegen Geldspielsucht und Warnung vor fortschreitender Bevormundung mündiger Bürger gegenüber. Der Ablehnungsentscheid fiel wuchtig aus.

Kürzere Diskussionen lösten auch drei weitere Vorlagen aus. Die Senkung der Kapitalsteuer für juristische Personen wurde gegen den sozialdemokratischen Widerstand deutlich gutgeheissen. Damit fällt der Kanton Glarus im schweizerischen Vergleich

vom Spitzensrang ins Mittelfeld zurück. Gegen einen Ablehnungsantrag wurde der Kredit von 7,92 Millionen Franken für den zentralen Neubau für das Strassenverkehrsamt und die Motorfahrzeugkontrolle in Schwanden sehr deutlich gutgeheissen.

Ein grosses Mehr gegen einen Ablehnungsantrag erzielte auch die gesundheitsgesetzliche Verankerung des kantonalen Spitexkonzepts. Dieses sieht einen Dachverband vor, der mit Administration und Beratungsstelle die bisher lokalen oder regionalen Spitexdienste koordinieren soll. Kanton, Gemeinden und Krankenkassen übernehmen dafür Kostenanteile.

Stillschweigend passierten die Verdoppelung des Investitions-Hilfekredits für Gemeinden auf 4 Millionen Franken sowie der Kantonsbeitrag von 1,1 Millionen Franken an das Schulheim Linthkolonie in Ziegelbrücke. Hier wird ein Erweiterungsbau mit Gesamtkosten von 2,9 Millionen Franken erstellt, um eine Tagesschule für Problemkinder zu schaffen.

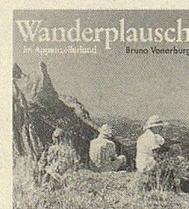
Zu den gutgeheissenen Gesetzesvorlagen zählt der Beitritt des Kantons Glarus zum interkantonalen Rechtshilfe-Konkordat und zur interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen. Weiter genehmigt wurden Anpassungen der kantonalen Erlasse an das bäuerliche Bodenrecht und die landwirtschaftliche Pacht des Bundes.

Zum neuen Landammann bis 1998 wählte die Landsgemeinde einhellig den bisherigen Landesstatthalter Christoph Stüssi (SVP). Er ist Nachfolger des am 20. März als Regierungsrat nicht mehr gewählten Jules Landolt (CVP). Als Stüssis Nachfolger für das Amt des Landesstatthalters wurde CVP-Regierungsrat Rudolf Gisler bestimmt.

Bei den Bestätigungswahlen der Gerichte wählte das Volk in das Verwaltungsgericht auf Vorschlag der FDP neu eine dritte Frau sowie einen zweiten SP-Vertreter auf Kosten der CVP. Dafür brachte die CVP eine zweite Frau in die Strafkammer des Kantonsgerichts. Damit ist nun in allen drei vierköpfigen Kammern des Kantonsgerichts mit je zwei Frauen und zwei Männern Geschlechterparität erreicht.

Neues auf dem Büchermarkt

Der Chronist darf wiederum auf eine Reihe von Neuerscheinungen, die auf unsere Region Bezug nehmen, hinweisen.



Im Buchverlag Schläpfer & Co. AG erschien ein origineller, reich illustrierter Wanderführer.

Autor Bruno Vonarburg macht 20 Wandervorschläge mit genauen Angaben über Schwere, Dauer, Kartenmaterial, exakte Route und besondere Sehenswürdigkeiten. Er verteilt seine Wanderungen über das Kalenderjahr

von Februar bis Dezember. Das Buch enthält überdies umfangreiche Angaben über das Appenzellerland, und ein Abschnitt ist dem Appenzellerland als «Gesundheitsoase der Schweiz» gewidmet. Der Autor beschäftigt sich auch mit der freien Heiltaigkeit und Naturheilmitteln – von da aus ist der Schritt zur Beschreibung der Pflanzenwelt nicht neu.

Nach langer Zeit ist er nun doch da: der Band III der Appenzeller Geschichte. 1963 hatten die Regierungen der beiden appenzellischen Halbkantone im Zeichen der 450jährigen Zugehörigkeit Appenzells zur Eidgenossenschaft die Erarbeitung und Herausgabe einer dreibändigen Appenzeller Geschichte

beschlossen. Bereits ein Jahr später erschien der erste Band (die Zeit bis zur Landteilung), 1972 folgte Band II (Geschichte Ausserrhodens) und 21 Jahre danach liegt nun auch die Geschichte Innerrhodens vor, verfasst von Hermann Grosser, Appenzell, und Norbert Hangartner, Appenzell/Sargans, unter Mitarbeit von Ivo Bischofberger, Johannes Gisler und Josef Küng.

Mit der Herausgabe des Buches «Geschichte der Musik in Appenzell Ausserrhoden» (Autor Albrecht Tunger, Verlag Schlüpfer & Co. AG) wurde eine Lücke in der ausserrhodischen Geschichtsschreibung ge-

schlossen. An der Vernissage in Heiden sagte Brigitte Bachmann-Geiser, die bekannte Berner Musikethnologin: «Dieses Buch trägt zur besseren Kenntnis einheimischen Kulturschaffens bei und fördert das allgemeine Kulturverständnis Ausserrhodens. Es beschreibt und veranschaulicht eine schweizerische Musiklandschaft und ist als Teil einer nationalen Musikgeschichte viel mehr als bloss von nationaler Bedeutung.»

In Appenzell erschien ein zweites Buch von Ottilia Grubenmann. Nach ihrem Erstlingswerk «200 Praxisfälle» (1979) folgte nun entgegen ihrer ursprünglichen Absicht die über 500seitige Fortsetzung: Die 77jährige, freiberufliche Hebam-



LINTH

Möbel aus echtem Holz

Natürlich

*Grosse Auswahl an Massivholz-Möbeln
Besuchen Sie unsere Ausstellungen*

Linth Möbelfabrik AG Benknerstrasse 8722 Kaltbrunn

Linth Möbel Rorschacherstrasse 1–5, Am Brühltor P 9000 St.Gallen

me aus Appenzell publiziert 200 weitere Episoden aus ihrem seit 56 Jahren andauernden Berufsalltag in Buchform und plädiert für die natürliche, frauen- und kindergerechte (Haus-)Geburt.

Nach «S Gwönderbüechli» und «Früener ond hütt» konnte Peter Eggenberger aus Zelg-Wolfhalden sein drittes Werk im Kurzenberger Dialekt vorstellen. «Ond zom Dritte» wurde wiederum von Kurt Metzler illustriert. In 24 Kurzgeschichten schreibt der Autor Begebenheiten aus seiner Jugendzeit auf. (Verlag Weber AG Heiden).

Das Jubiläumsjahr 1991 stand für Ausserrhoden im Zeichen der Begegnung mit Vorarlberg. Die Vorträge, die damals sowohl im Kanton Appenzell Ausserrho-

den wie in Bregenz im Rahmen dieser Begegnung gehalten wurden, sind nun in bereinigter Form gesammelt erschienen.



Ebenfalls erwähnt sei schliesslich die Herausgabe eines ganz besonderen Kochbuches.

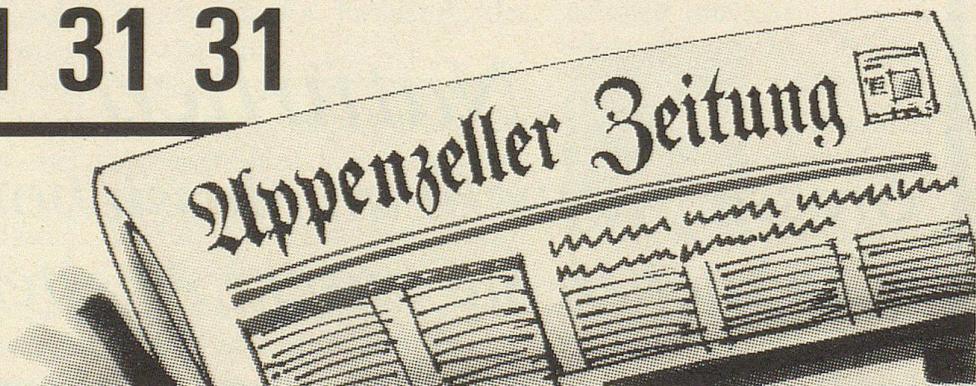
«Menüzauber aus dem Appenzellerland» (Verlag Schläpfer & Co. AG) enthält eine Sammlung von Rezepten aus Appenzeller Küchen. Das Buch hat viele «Autoren». Alle sind dem Aufruf der gastgewerblichen Verbände beider Appenzell gefolgt und haben Rezepte für diese originelle Publikation zur Verfügung gestellt: «Gitzi-Chüechli», «Älplermaggarone», «Fenz»... En Guete!

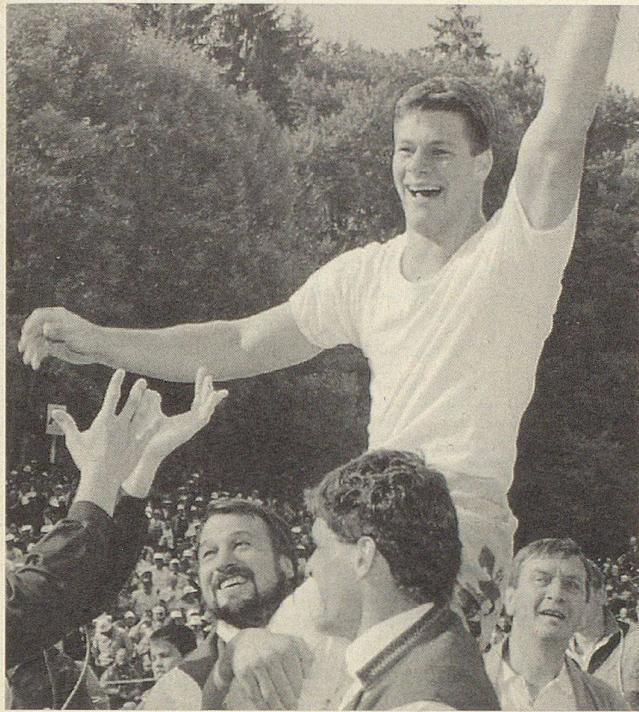
Und was sich der Kalendermann auch notiert hat

Kultur und Sport: Nach sieben Jahren Kämpfen um das Herisauer Kultur- und Begegnungszentrum ist das Hauptziel – die Übergabe des viele Jahre nur noch für Lagerzwecke genutzten Alten Zeughäuses an der Poststrasse vom Kanton an die Gemeinde erreicht. – Nach Luzern und dem Filmfestival Locarno feierte Cyrill Schläpfers «Ur-Musig» Ende August in Stein Appenzeller Premiere. – Am 18. September öffnete die «neue» Galerie Niggli in Niederteufen unter neuer Leitung ihre Türen: zu einem Querschnitt, einer Hommage an Ida Niggli. Diese hatte in 27 Jahren die Galerie zu

Ein Appenzeller auf Probe:

071 51 31 31





Thomas Sutter, das neue «Aus-hängeschild» im Appenzeller Schwingsport.

einem renommierten und international bekannten Treffpunkt für Kunstfreunde und Sammler aufgebaut. Neuer Besitzer ist Walter Züger. – Die ausserrhodische Kulturstiftung vergab ihre Werk- und Förderpreise 1993 an: Bettina Sulzer, Katrin Roos, Hans-Rudolf Fitze, Matthias Kuhn, Georg Rutishauser, Silvia Peter, Peter Stahlberger, Kurt Fröhlich, Peter Morger, Wilfried Schnetzler und Esther Schoop. – Die beiden Historiker Hermann Grosser und Pater Rainald Fischer sind mit dem Innerrhoder Kulturpreis 1993 ausgezeichnet worden. – Vom Sport: Der Heidler Triathlonist Olivier Bernhard und die Gymnastikriege des TV Oberegg sind von den Leserinnen und Lesern der Appenzeller Zeitung zum Sportler bzw. zum Sportlerteam 1993 gewählt worden. Der Schwinger Thomas Sut-

ter eifert dem zweifachen Schwingerkönig Ernst Schläpfer nach: Der Innerrhoder wurde jüngster Unspunnen-Sieger aller Zeiten und ist die grosse Nachwuchshoffnung im Appenzeller Schwingsport. – Der Fussballclub Herisau stieg in die 2. Liga ab und verabschiedete sich damit von der höchsten Amateurliga.

Kirchliches: Die Evangelische Kirchgemeinde Speicher hatte mit Sibylle Schlaefli eine junge Seelsorgerin gefunden, die zusammen mit Christian Merz das Dorf betreut. – Mit der feierlichen Amtseinsetzung von Pfarrer Walter Oberkircher (früher Walzenhausen) wurde das evangelisch-reformierte Seelsorgerteam von Herisau wieder vollständig; Nachfolger von Walter Oberkircher in Walzenhausen wurde André J. P. Keller. – In

Schwellbrunn nahm Pfarrer Marcel Steiner ein 50-Prozent-Teilpensum auf. Er teilt sich seine Arbeit mit dem amtierenden Pfarrer Hans Martin Enz, der seinerseits sein Pensum auf 50 Prozent reduziert hat. – Krach bei den Gaiser Katholiken: An der katholischen Kirchgemeindeversammlung in Gais verweigerte das Kirchenvolk die Zustimmung zu Rechnung, Budget und Steuerfuss, und in einer Konsultativabstimmung wurde signalisiert, dass die Leute nicht mehr hinter Pfarrer Hans Buschor stehen. Dieser hatte nur eine Woche nach diesem Verdikt seine Demission eingereicht.

Weitere Notizen: In Walzenhausen wurde am 16. August die erste Schmerzklinik der Schweiz eingeweiht. Das 32-Millionen-Projekt wurde in der unter Denkmalschutz stehenden, 1874 erstellten Rheinburg verwirklicht. Das Zentrum für Schmerzbehandlung, Psychosomatik und Rehabilitation wird vom deut-



Schmerzklinik in Walzenhausen.

schen Chefarzt Christoph Riemasch-Becker geleitet und ist eine Tochter der Ausserrhoder Kantonalbank. – In Teufen wurde der zweite Selbstbauverein für Sonnenkollektoren gegründet.